

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss Quedlinburg

**SI/KTSQ/04/16**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 11.08.2016 17:00 bis 19:45 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Neustädter Grundschule, Weberstraße 6 b

---

**Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr**      **Ende des öffentlichen Teils: 19:25 Uhr**

Anwesend sind:

**Ausschussvorsitzender**

Herr Andreas Damm

**Stellv. Ausschussvorsitzende**

Frau Bianka Kachel

**Ausschussmitglieder**

Herr Ralph Albrecht

Herr Lars Kollmann

Frau Dr. Sylvia Marschner

Frau Helga Poost

Frau Gabriele Vester

**Oberbürgermeister Quedlinburg**

Herr Frank Ruch

**Verwaltung**

Frau Kerstin Frommert

Frau Marion Goldbeck

Herr Wolfgang Scheller

**Schriftführer**

Frau Marion Schöne

Es fehlen:

**Ausschussmitglieder**

Frau Susanne Traubach

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- |                |  |
|----------------|--|
| <b>TOP 1</b>   | <i>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung</i>   |
| <b>TOP 2</b>   | <i>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der endgültigen Tagesordnung</i>   |
| <b>TOP 3</b>   | <i>Führung durch die Neustädter Grundschule unter der Leitung der Schulleiterin Frau Pilz</i>  |
| <b>TOP 4</b>   | <i>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift vom 02.06.2016</i>   |
| <b>TOP 5</b>   | <i>Bericht der Verwaltung</i>  |
| <b>TOP 5.1</b> | <i>Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA</i>   |
| <b>TOP 5.2</b> | <i>Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten</i>   |
| <b>TOP 6</b>   | <i>Sachstandsbericht zur Umsetzung des Beschlusses FA-StRQ/002/15 - Fraktionsantrag Grüne/QfW: Beteiligung der Stadt Quedlinburg an der Aktion „Stolpersteine“<br/>(Bericht: sachkundiger Einwohner Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Eberhard Brecht)</i> |

<b>TOP 7</b>	<i>Vorlagen</i>
<b>TOP 7.1</b>	<i>Mitfinanzierung der Feininger Galerie Quedlinburg</i> <i>Vorlage: BV-StRQ/041/16</i>
<b>TOP 7.2</b>	<i>2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der</i> <i>Welterbestadt Quedlinburg (Teilfortschreibung)</i> <i>Vorlage: BV-StRQ/046/16</i>
<b>TOP 7.3</b>	<i>Letztmalige Fortsetzung des Hortbetriebes an der ehemaligen Grundschule</i> <i>Süderstadt</i> <i>Vorlage: BV-StRQ/049/16</i>
<b>TOP 8</b>	<i>Anträge der Fraktionen</i>
<b>TOP 9</b>	<i>Anfragen</i>
<b>TOP 10</b>	<i>Anregungen</i>
<b>TOP 11</b>	<i>Schließen des öffentlichen Teils</i>
<b>TOP 19</b>	<i>Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit</i> <i>wesentlichem Inhalt</i>
<b>TOP 20</b>	<i>Schließen der Sitzung</i>

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

**zu TOP 1      **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung****

Der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Damm begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung und Gäste zur Sitzung des KTSQ. Er stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Von 8 Ausschussmitgliedern sind 7 anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

**zu TOP 2      **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der endgültigen Tagesordnung****

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

**ungeändert beschlossen**

Ja 7    Nein 0    Enthaltung 0    Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 3      **Führung durch die Neustädter Grundschule unter der Leitung der Schulleiterin Frau Pilz****

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei der Schulleiterin Frau Pilz für die Gastfreundschaft.

Er erteilt ihr das Wort.

Die Schulleiterin begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste in ihrer Schule. Sie freut sich, dass die Stadträte den Weg in die Schule gefunden haben.

Frau Pilz informiert, dass die Schule in diesem Jahr 140 Jahre besteht. Aus diesem Grund wird sich die Schule in diesem Schuljahr in mehreren Projektwochen präsentieren. Die Stadträte sind gern als Gast gesehen.

Zurzeit lernen 100 Kinder in der Neustädter Grundschule. Die Zahl ist leider rückläufig. Die Ursache sieht die Schulleiterin im § 41 des Schulgesetzes LSA, von dem im letzten Jahr häufig Gebrauch gemacht wurde. Die Schule versucht dagegen zu steuern, in dem sie sich mehr profiliert.

Sie hat vieles zu bieten und ist auch Träger des „Tut-mir-gut-Schule“ Titels.

Frau Pilz lädt zur Besichtigung der Schule ein.

Während des Rundganges berichtet die Schulleiterin u. a. über die Zusammenarbeit mit der Bosseschule und verschiedenen Vereinen. Anfragen der Stadträte z.B. zur Anzahl der an der Schule tätigen Lehrer, Delegierungen von Lehrern, Anzahl der tätigen Pädagogischen Mitarbeiter werden von der Schulleiterin beantwortet. Zurzeit ist die Schule zu 101 % mit Lehrkräften versorgt. Es sind 7 Lehrer, 1 Pädagogische Mitarbeiterin und 1 Schulleiterin beschäftigt. Auf die Frage nach der Ausfallrate informiert die Schulleiterin, dass die Kernfächer abgesichert sind. Da auch in zwingenden Fällen Klassen zusammen gelegt werden können, gibt es keinen Unterrichtsausfall.

Zur Arbeit im Schulgarten erfahren die Stadträte, dass Schulgarten kein Unterrichtsfach ist. Der Schulgarten ist im Sachkundeunterricht integriert. Es wird festgelegt, welche Klasse in welchem Jahr etwas anbaut. Alle Klassen haben ein Beet.

Im Klassenraum der Klasse 1 informiert Frau Pilz, dass für die Aufnahme der Erstklässler der Raum vorbereitet ist. Es werden 15 Kinder eingeschult. Ursprünglich waren es 30 Anmeldungen. Hauptgrund der Abmeldungen sind Umzüge und Wechsel in die Marktgrundschule. Auf Anfrage berichtet die Schulleiterin, dass zu den Hortplätzen an der Grundschule auch Hortplätze im Christlichen Kinderhaus bereit stehen.

Das Schmuckstück der Schule ist nach Aussage der Schulleiterin die Aula. Leider ist der alte Flügel nicht mehr funktionstüchtig und auch nicht zu reparieren. Die Schulleiterin zeigt den Ausschussmitgliedern alle Räume in der gesamten Schule sowie Küche, Speiseraum, Schulhof, Brandschutzterasse und Außenspielfläche. Fragen zur Ausstattung mit Computern, Inklusion, Schuleingangsphase werden beantwortet.

Nach dem Rundgang wird die Beratung fortgesetzt.

Frau Pilz ergreift noch einmal das Wort. Sie berichtet, dass einige Räume und die Schulküche renoviert worden. Der größte Wunsch der Schule ist ein neues Klettergerüst. Die Schule arbeitet intensiv daran, dass die Schülerzahlen steigen. Sie hofft auf die Änderung der Einzugsbereiche.

Herr StR Kollmann fragt nach dem Grund des geringen Interesses an der Schule.

Die Schulleiterin weiß auf diese Frage keine Antwort. Von der pädagogischen Seite sieht sie keine Probleme. Sie sieht keine Fehler, auch nicht bei der vorherigen Schulleitung. Sie ist der Meinung, dass in der Vergangenheit mit dem § 41 SchulG LSA zu locker umgegangen wurde. Auf Anfrage berichtet sie, dass es keine Rückmeldungen von weiterführenden Schulen gibt. Die Schule ist immer zur 1. Konferenz am Gymnasium eingeladen. Dort gibt es dann eine Rückmeldung. Mit der Bosseschule besteht ein sehr enger Kontakt. Es erfolgt regelmäßig ein Austausch, auch im sozialen Bereich.

Herr StR Kollmann weist drauf hin, dass von geschlossenen Schulen evtl. Sportgeräte und Musikinstrumente zu bekommen sind. Frau Vester regt an, im Bezug auf den Flügel die Öffentlichkeit zu nutzen und darauf aufmerksam zu

machen dass ein Instrument gebraucht wird. Es erfolgt der Hinweis, dass die Schule Kontakt mit der Musikschule aufnehmen sollte.  
Das ist seitens der Schule bereits angedacht.

Der Ausschussvorsitzende Herr Damm bedankt sich bei der Schulleiterin für die interessante Führung und Gastfreundschaft.

Um 18.10 Uhr eröffnete der Ausschussvorsitzende die Einwohnerfragestunde.  
Es gibt keine Anfragen.  
Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen.

**zu TOP 4            Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift vom 02.06.2016**

Frau StR Kachel bittet um Ergänzung der Niederschrift im TOP 4.2 wie folgt:  
„Der Oberbürgermeister sagt zu, die Veranstaltungen der „Alten Kirche“ im Veranstaltungskalender regelmäßig zu berücksichtigen.“

Mit dieser Ergänzung wird der Niederschrift mehrheitlich zugestimmt.

**geändert beschlossen**

Ja 5    Nein 0    Enthaltung 2    Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 5            Bericht der Verwaltung**

**zu TOP 5.1        Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA**

Es wurden in der Zeit vom 02.06.2016 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA durch den Oberbürgermeister gefasst.

**zu TOP 5.2        Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten**

1. Frau Frommert  
Die Fachbereichsleiterin berichtet über den aktuellen Stand des KiFöG. Die aktuelle Entwicklung zum KiFöG lässt derzeit keine Entscheidung zum Stand Entgeltvereinbarungen und Kostenbeitragssatzungen zu. Es liegen noch keine konkreten Zahlen durch die Erhöhung der Zuweisungsbeträge für die Finanzierung aus dem KiFöG vor. Die Zahlen sind noch nicht verlässlich. Bisher wurde nur der Gesetzentwurf diskutiert. Es gibt die Information, dass die Änderungen rückwirkend ab 01.01.2016 wirken sollen. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung entschlossen, mit der Kostenbeitragskalkulation als auch mit den Entgeltvereinbarungen für das Jahr 2016 zu warten bis feststeht, welche Finanzausstattung die Stadt Quedlinburg bekommt. Die freien Träger werden zu der aktuellen Entwicklung informiert.
2. Oberbürgermeister Herr Ruch  
Der Oberbürgermeister erinnert, dass die letzte Oktoberwoche eine

Kulturwoche für die Welterbestadt Quedlinburg sein soll. Für diese Kulturwoche bittet er um Unterstützung durch die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses, insbesondere für die Vorbereitung des am 26.10.16 stattfindenden Kulturkonvents.

Am 28.10.16 findet die Eröffnung der Jubiläumsausstellung der Feiningergalerie statt. An diesem Tag erfolgt auch die Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung von Werken aus dem Bestand Quedlinburger Sammlungen. Gegebenenfalls kann der Kooperationsvertrag unterzeichnet werden.

Am 29.10.2016 findet die Ausstellungseröffnung „100 Jahre Foto Kittel“ im Schloßmuseum statt. Das Datum ist auch gleichzeitig der 100. Geburtstag des Fotografen Heinz Kittel.

Weiter wird an der Vorbereitung des Festjahres 2019 gearbeitet. Die Auftaktveranstaltung fand bereits im Juni im Kaiserhof statt. Die anwesenden Bürger haben die 3 Arbeitsgruppen sehr lebhaft gestaltet: 1100 Jahre Erhebung des Ersten Deutschen König, 30 Jahre friedliche Revolution und 25 Jahre UNESCO-Welterbe-Titel  
Anfang des Jahres 2017 soll der 1. Entwurf eines Zeitplanes vorgelegt werden.

Der Oberbürgermeister verteilt an die Ausschussmitglieder eine Skizze der 3 Arbeitskreise und einen Entwurf des Zeitplanes.

Auf Anfrage von Herrn StR Kollmann informiert der Oberbürgermeister, dass aufgrund juristischer Fragen die Kooperationsvereinbarung bisher nicht unterzeichnet wurde.

Der Grund liegt auf der Seite der Feiningergalerie bzw. bei der Stiftung Dome und Schlösser.

Herr Kollmann regt an, den Beschluss für den Zuschuss für die Feiningergalerie an die Vertragsunterzeichnung zu koppeln.

Herr Scheller erläutert den Standpunkt der Stadt Quedlinburg. Genau das ist seitens der Stadt nicht gewollt. Die Stadt möchte der Feiningergalerie mit der Beschlussfassung Planungssicherheit geben.

zu TOP 6

**Sachstandsbericht zur Umsetzung des Beschlusses FA-StRQ/002/15 - Fraktionsantrag Grüne/QfW: Beteiligung der Stadt Quedlinburg an der Aktion „Stolpersteine“**

**(Bericht: sachkundiger Einwohner Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Eberhard Brecht)**

Der Ausschussvorsitzende Herr Damm begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Brecht und bittet um seinen Bericht. Herr Dr. Brecht hat sich seit 1987 mit dem Schicksal der Quedlinburger Juden zwischen den Jahren 1933 und 1945 beschäftigt. Bei seiner Recherche musste er feststellen, dass viele Unterlagen nicht mehr auffindbar waren. Mit Hilfe des ehem. Museumsleiters Herrn Müller hat Herr Dr. Brecht angefangen zu recherchieren. Dieser war im Besitz einer Liste der Gestapo, auf der Juden der Stadt Quedlinburg niedergeschrieben waren. Anhand dieser Liste hat Herr Dr. Brecht versucht, Augenzeugen ausfindig zu machen. Deren Aussagen waren sehr widersprüchlich und nicht immer korrekt. Im Jahr 1988 hat die Haltestelle und Kirchengemeinde ein Gedenken vorbereitet

für 50 Jahre Pogromnacht. Mit deren Zusammenarbeit entstand eine kleine Ausstellung. Diese Ausstellung fand ein sehr großes Interesse. Im Verlaufe der Recherche erfolgte eine Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Kummer.

Nach 1990 konnte dann intensiver an diesem Thema gearbeitet werden. Es konnten alle Archive genutzt werden. So entstand ein deutlich genaueres Bild über die Quedlinburger Juden. Ungefähr 2/3 der Schicksale der Juden konnten aufgeklärt werden. Das sind ca. 80 bis 90 Biografien. Für das Projekt „Stolpersteine“ ist eine exakte Recherche notwendig. Dabei dürfen keine Fehler entstehen und falsche Daten verwendet werden.

Anhand der Familie Sommerfeld erläutert Herr Dr. Brecht das Schicksal der Juden. Die Familie war in Quedlinburg wohnhaft und hat auch hier gearbeitet. Sie gehörten zu der sogenannten „feinen Gesellschaft“ und betrieben ein Konfektionsgeschäft.

Die Familie ist nach Berlin übersiedelt. Dort wurden sie verhaftet und in ein Sammellager gebracht. In welchem Lager die Familie angekommen ist, ist nicht herauszufinden.

Am 4. März 1943 wurden sie in einen Zug gebracht, der 2 Tage später in Auschwitz angekommen ist. Es ist dokumentiert, dass Berta Sommerfeld am 13. März 1943 ums Leben gekommen ist. Der Verbleib von Bruno Sommerfeld ist nicht dokumentiert. Er wurde in Auschwitz nie registriert. Man kann also von einem durch äußere Umstände bedingten Tod ausgehen.

Es stellt sich die Frage, wie mit der Beschriftung der Stolpersteine in diesem Fall umzugehen ist.

Herr Dr. Brecht hat bei dem Urheber der „Aktion Stolpersteine“ Herrn Gunter Demnig in der Internetseite nachgesehen und herausgefunden, dass in diesem Fall „verschollen“ geschrieben wird.

Er empfiehlt eine Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Baubereich. Beide Fachbereiche sind berührt. Auf der Internetseite des Urhebers sind die Antragsmodalitäten zu finden. Die Steine kosten pro Stück 120 Euro. Das sind Netto-Preise. Es werden weitere Kosten anfallen. Es ist Pflicht, dass bei der Setzung des ersten Stolpersteins der Initiator dabei ist. Da fallen Unterkunft, Fahrtkosten u.ä. an.

Herr Dr. Brecht freut sich, dass der Antrag wiederbelebt wird. Er steht auch zur Mitarbeit zur Verfügung. An den anderen Schicksalen wird er weiter arbeiten.

Der Ausschussvorsitzende Herr Damm bedankt sich bei Herrn Dr. Brecht für den interessanten Vortrag und für die Mühe und Arbeit, die er in das Studium der Unterlagen investiert hat.

Auf Anfrage von Herrn StR Kollmann geht Herr Dr. Brecht davon aus, dass 70 – 90 Stolpersteine gesetzt werden können. Quedlinburg hat ca. 20 Überlebende. Für die werden keine Steine gebraucht.

Auf Anfrage von Frau Dr. Marschner bestätigt Herr Dr. Brecht, dass die Stolpersteine nur von dem Initiator verlegt werden. Das ist urheberrechtlich geschützt.

Auf Anfrage eines Gastes, Herrn Klar, informiert Herr Ruch, dass für die Stolpersteine intensive Studien erforderlich sind, um keine Fehler zu begehen. Herr Dr. Brecht hat sehr lange und gründlich daran gearbeitet. Wenn der Experte jetzt grünes Licht gibt, wird die Stadt die Beantragung zur Verlegung der

Stolpersteine vorantreiben.

zu TOP 7 **Vorlagen**

zu TOP 7.1 **Mitfinanzierung der Feininger Galerie Quedlinburg**  
**Vorlage: BV-StRQ/041/16**

Der stellv. Oberbürgermeister Herr Scheller erläutert den Inhalt der Vorlage. Mit der Vorlage will die Stadt die Rechtssicherheit für die Feininger Galerie herstellen.

Die StR Frau Vester regt an, dass die Schulen in die Feininger Galerie gehen, da die Galerie eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit leistet.

**vorberatend zugestimmt**

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.2 **2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Weiterbestadt Quedlinburg (Teilfortschreibung)**  
**Vorlage: BV-StRQ/046/16**

Der Oberbürgermeister Herr Ruch gibt eine Einführung in die Beschlussvorlage und Begründung des Sachverhaltes.

Die Stadt Quedlinburg hat sich mit 6 Maßnahmen für das EFRE-Programm beworben. Die 6 Maßnahmen sind im Sachverhalt benannt.

Diese Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn die Stadt in die angestrebten Förderprogramme „hineinrutschen“ kann. Es besteht nur eine geringe Chance, die Fördermittel zu bekommen. Voraussetzung ist, dass die Maßnahmen Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind.

**vorberatend zugestimmt**

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 7.3 **Letztmalige Fortsetzung des Hortbetriebes an der ehemaligen Grundschule Süderstadt**  
**Vorlage: BV-StRQ/049/16**

Die Fachbereichsleiterin Frau Frommert berichtet.

Die ehem. Süderstadtgrundschule wird als Außenstelle der Grundschule „Am Heinrichsplatz“ für ein Jahr weitergeführt. Aufgrund der angemeldeten Hortkinder ist es erforderlich, den Standort des Hortes für ein Jahr zu erhalten. Die notwendigen Voraussetzungen werden geschaffen, um ab dem nächsten Jahr die entsprechende Genehmigung für die Führung des Hortes an der GS „Am Heinrichsplatz“ zu bekommen. Es wird die Erhöhung der Kapazität auf 100 Kinder beantragt.

**vorberatend zugestimmt**

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8 **Anträge der Fraktionen**

Im öffentlichen Teil der Sitzung des KTSQ liegen keine Anträge der Fraktionen vor.

zu TOP 9

## Anfragen

Frau StR Kachel fragt an:

1. Zu der Anfrage Pflegemaßnahmen Kurpark wurde bereits eine Antwort gegeben. In der Beantwortung kam der Begriff Kurgartenfläche vor. Die Stadträtin bittet Begriffe zu verwenden, die dem Laien geläufig und verständlich sind.  
Sie stellt fest, dass eine starke Verkräutung einsetzt im Bereich der Kurgartenfläche, in der auch der Investor zuständig ist. Sie fragt an, ob es einen Vertrag gibt, in dem eine gemeinsame Pflegemaßnahme geregelt ist.  
In diesem Zusammenhang möchte Frau Kachel ein Dankeschön an den Bauhof sagen, der im Kurpark aktiv ist.

2. Schulweg Schulstraße zur Hagenbergschule  
Eine bereits gestellte Anfrage wurde dahin gehend beantwortet, dass ein Geländer nicht nötig ist, da von dort keine Gefahr ausgeht.

Die Stadträtin weist darauf hin, dass es um den Winter geht. Sie ergänzt ihre Anfrage ob es der Wahrheit entspricht, dass dieser Schulweg geschlossen werden soll. Der Weg wird stark genutzt, auch von den Rentnern, da er der kürzeste Weg zum Einkauf ist.

Der Oberbürgermeister antwortet, dass im Ortschaftsrat ganz klar definiert wurde, dass sich die Verwaltung zu diesem Weg bekennt, ihn auch erhalten will. Es ist eine Widmung vorgesehen, die noch nicht klar definiert ist, in welchen Umfang, weil das dann wieder Folgen für die Anwohner hat. Der Weg bleibt auf jeden Fall erhalten.

3. Frau Kachel kritisiert, dass die Stadt den Grubenlichtermarkt an sich gezogen hat. Bisher war dieser Markt eine Veranstaltung des Harzklubs. Der Verein hat mit großem Engagement seine Veranstaltung durchgeführt. Er ist auf die Unterstützung der Stadt angewiesen. Die Stadträtin findet es nicht in Ordnung, dass der Lichtermarkt der QTM zugeordnet worden ist.  
Der Oberbürgermeister ist der Ansicht, dass es sich um eine einzelne Meinung der Stadträtin handelt. In einer Beratung zwischen Herrn Bracht, dem Ortsbürgermeister und dem Harzklub hat sich der Verein für die Unterstützung bedankt. Frau Kachel berichtet, dass der Harzklub totunglücklich ist, dass die Stadt sich den Hut aufgesetzt hat. Es wird empfohlen, dass Protokoll der Beratung noch einmal zu kontrollieren.

Zu Frage 1 möchte Herr Scheller antworten. Er bittet um Verständnis, einen Teil in der nicht öffentlichen Sitzung zu beantworten.

Bestandteil des Grundstückskaufvertrages ist eine Anlage, in der die betroffenen Grundstücke eindeutig bezeichnet sind. Es wurden ganz bewusst die Arbeitsbegriffe Kurpark und Kurgartenfläche gewählt. Es ist nach seiner Meinung zwischen der Käufer- und Verkäuferseite unstrittig, wie die Pflichten in der Unterhaltung geregelt sind. Die Flächen sind klar abgetrennt.

Herr Stadtrat Kollmann fragt an:

4. Der Stadtrat bittet um schriftliche Beantwortung zum Arbeitsstand DSL-Leitung Hagental Gernrode.
5. Der Stadtrat rät davon ab, eine Widmung des Weges von Bad Suderode zur Sekundarschule vorzunehmen. Er weist darauf hin, dass es keinen Weg gibt, sondern nur einen Trampelpfad.

Frau Kachel ergänzt, dass die Grundschule in Bad Suderode geschlossen wurde und die Kinder nach Gernrode mussten. Der kürzeste Weg war hinter der alten Kirche. Die Gemeinde Bad Suderode hat Grund und Boden von den Anliegern gekauft, um diesen Weg anzulegen. Nach ihrer Meinung muss der kurze Schulweg bleiben. Der Oberbürgermeister Herr Ruch unterstreicht, dass der Weg auf jeden Fall erhalten bleibt.

**zu TOP 10           Anregungen**

Im öffentlichen Teil der Sitzung gibt es keine Anregungen.

**zu TOP 11           Schließen des öffentlichen Teils**

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 19.25 Uhr.

**zu TOP 19           Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt**

In der Sitzung des KTSQ erfolgte die Beschlussfassung zur BV-KTSQ/001/16 Ankauf aus dem Kuthe-Erbe.

**zu TOP 20           Schließen der Sitzung**

Die Sitzung des KTSQ endet um 19.45 Uhr.

**gez. Damm**

Andreas Damm  
Vorsitzender  
des Kultur-, Tourismus- und Sozialausschusses  
Quedlinburg

**gez. Frommert**

Kerstin Frommert  
Fachbereichsleiterin

**gez. Schöne**

Schöne  
Protokollantin